

O meine Schwester! Er ist da, mein Sohn! Er liegt in meinem Arm, und sein Haar ist schwarz wie Ebenholz. Ich nahm ihn und legte ihn seinem Vater in die Arme. Ich tat es mit diesen Worten: „Mein geliebter Gebieter, betrachte deinen Erstgeborenen. Nimm ihn, dein Weib schenkt ihn dir.“

Er beugte sich zu mir, tiefen Glanz in seinem Blick, und sprach: „Ich gebe ihn

dir zurück. Er ist unser.“ Seine Stimme klang tief und leise, und wie silberne Tropfen fielen die Worte: „Ich teile ihn mit dir. Denn ich bin dein Gatte, der dich liebt.“

Weinst Du, meine Schwester? Auch ich habe Tränen vergossen, aber es waren Freudentränen. Sieh meinen Sohn! Er lacht!“

(Berechtigte Uebertragung von H. Hirschbach.)



... sieh meinen Sohn, —
er lacht! ...